

Nebraska bei der Militärverwaltung und dem Reichskanzleramt, sowie Mindereinnahmen bei Post und Telegraphie (2 1/2 Millionen) und beim Wechselkessel (1/10 Million) würden durch Ersparnisse bei der Marine und bei den Zinsen für die Reichsschuld gedeckt.

Berlin den 3. Nov. (Allg. Ztg.) Die Feststellung der Demarkationslinie verbleibt den Militär-Delegirten der Garantemächte. Die deutsche Reichsregierung, welche jede direkte Intervention in den orientalischen Angelegenheiten zu vermeiden wünscht, wird voraussichtlich die Entlassung von Offizieren ablehnen.

Röln den 2. Nov. Nach langem Schweigen hat die Kaiserliche heute wieder einmal ihre ehrene Stimme erhallen lassen. Dieses Mal galt es, den neuen Klöppel zu probiren. Der Klang entwickelte sich schöner und runder wie früher, allein der Anschlag geschah nur auf einer Seite. (Röln. Z)

Frankreich.

Versailles den 2. Novbr., Abends. Herzog Decazes theilte der Budgetkommission mit, er werde morgen in der Kammer eine Erklärung verlesen, welche die absolute Neutralität Frankreichs bei eventuellen Entwicklungen und die Hoffnung ausspreche, es werde der Weisheit der Regierungen gelingen, den Frieden zu erhalten, wofür der Waffenstillstand ein Unterpfand sei.

Paris den 5. Nov. Der Agence Havas zufolge wären seitens der englischen Regierung Eröffnungen bezüglich des Zusammentritts einer Konferenz der Botschafter in Konstantinopel gemacht worden; jedem Botschafter wird ein Spezialdeligirter beigegeben werden.

Italien.

Die Oppositionsblätter Italiens machen seit einiger Zeit gegen Desfrich Front, indem sie Wälschtirol, Görz, Triest und Istrien als zur italienischen Nation gehörig in Anspruch nehmen. Das gab bedeutend böses Blut und die Offiziösen Blätter Italiens mußten daran gehen, vor feindseligen Schritten gegen Desfrich ernstlich zu warnen. Auch das Ministerium fand für rathsam, an die Präfecten ein Rundschreiben zu richten, welches versichert, daß die Regierung weder geheime Eroberungspläne habe, noch solche unterstütze. Die Präfecten wurden angewiesen, die bestehenden guten Beziehungen zu Desfrich zu pflegen.

Rußland

St. Petersburg den 2. Nov. Nachts. Ein Abendertrabblatt des Regierungsanzeigers veröffentlicht ein Telegramm Ignatieffs, daß die Pforte sich bereit erklärte, auf Abschluß eines zweimonatlichen von gestern an laufenden Waffenstillstandes einzugehen, und daß der Befehlshaber der türkischen Truppen angewiesen worden, die Feindseligkeiten auf dem ganzen Kriegsschauplatz sofort einzustellen.

Türkei.

Der Waffenstillstand ist nun geschlossen, 2 Monat sind von der Pforte zugestanden und wie aus obigem Telegramm aus Petersburg ersichtlich, die Feindseligkeiten sofort eingestellt worden. Das ist das Resultat der russischen Drohung. Die gänzliche Beilegung des serbisch-türkischen Krieges wird der Diplomatie schwerlich eine große Aufgabe sein, da Serbien gewillt ist, unter jedem Preis mit der Pforte Frieden zu machen.

Unter welchen Umständen den Türken leicht wurde, die Schlachten vor Alexina und Djunis zu gewinnen, erhellt ein Telegramm aus Pest, welches constatirt, daß während den Kämpfen

eine förmliche Revolution in der serbischen Armee ausgebrochen sei. Die Milizen verlagten dem russischen Kommando den Gehorsam, und mehr als 150 russische Offiziere und Unteroffiziere wurden erschossen; dadurch entstand eine allgemeine Verwirrung, weshalb nicht bloß die ganze Djunis-Linie und Alexina den Türken zugefallen sind, sondern auch die Vertheidigung Deligrads gänzlich unmöglich geworden ist. Die Serben verließen die Befestigungen, und der Platz blieb 6 Stunden lang leer. Die Türken ahnten die Vorgänge nicht, und erst später konnte man die Serben wieder bewegen, Deligrad besetzt zu halten. Die Milizen seien in vollständiger Auflösung begriffen, die Stimmung gegen Rußland sei erbittert, und es gebe keine Friedensbedingungen, welche die Serben nicht annehmen. Die ganze Morawa-Armee sei seit Dienstag in regellosem Davonlaufen begriffen.

General Tschernajeff wurde das Recht des Avancements genommen und die Folge dessen war, daß der General seine Entlassung eingereicht hat.

Widdin den 2. Nov. Deligrad ist seit gestern im Besitze der türkischen Truppen, und weht auf allen Wällen desselben seit gestern 9 Uhr Früh die türkische Fahne.

Cettinje den 3. Nov. Nikita entließ alle türkischen Gefangenen, ausgenommen die Offiziere und schickte sie heim.

Verschiedenes.

Von groben Musesöhnen und dem feinen Wilhelm. In eines jener Lokale, so erzählt das Berliner Tageblatt, in denen man sich unter Umständen zarterer Bedienung erfreut als wünschenswerth, kam kürzlich Nachmittags ein eleganter junger Mann, der sich schon von vornherein des schweren Vergehens schuldig machte, statt einer Flasche Rothwein oder Sekt, ganz plebejisch ein Glas des sogenannten echten Bieres zu bestellen; mit einem merklichen Rümpfen des Näschens stellte die kredenzende Hebe das Glas mit Bier vor ihn hin. Auch von der übrigen zarten Bedienung war er ob seines Vergehens in Acht erklärt worden, ohne daß ihm dies jedoch besonderen Kummer zu machen schien. Langweilte er sich oder war er blaß? Er nahm das Fremdenblatt zur Hand, es schien als studirte er den Küchenzettel in demselben, legte indeß das Blatt bald wieder auf seinen Platz und nachdem er sich vorher überzeugt hatte, daß außer ihm bloß noch ein einziger Gast im Lokale anwesend war, setzte er sich an das, ausnahmsweise gestimmte Klavier. Er spielte La Valse caprice von Liszt so hinreißend, mit solchem Feuer und solcher Meisterkraft, daß selbst ein verdorbnes Konzertpublikum entzückt gelauscht haben würde. Wars eine Kaprice von ihm, daß so manches von ihm unaufgefordert wiederholt wurde, was von ihm sonst im öffentlichen Konzertsaal oft vergeblich da capo verlangt worden war — der noch anwesende, muskloverständige Gast erkannte nämlich in dem beschriebenen Biertrinker unsern beliebten Klaviervirtuosen J. . . . Während er dem Instrumente die wunderbarsten Harmonien entlockte, trat ziemlich lärmend eine kleine aber „nette“ Gesellschaft angeheiteter Musesöhne ein. J. ließ sich nicht stören, er spielte weiter. Wenn nur der mit seinem klassischen Gepolke endlich aufhören möchte — sagte plötzlich einer der Studenten. — „Na, warte mal — der wird gleich aufhören, meinte ein zweiter; He! Olga, bringen Sie mir mal nen Zeller, Kunst geht nach Brod.“ — „Na, warte mal — der wird gleich aufhören, meinte ein zweiter; He! Olga, bringen Sie mir mal nen Zeller, Kunst geht nach Brod.“ Mit dem diensteifrig zur Stelle geschafften Zeller ging nun Bruder Studio von Mann zu

Mann, sammelte Summa Summarum 1 Mark 30 Pfennig ein und stellte den Zeller mit dem Gelde auf das Klavier. Vor sich hinlächelnd zählte J. sorgsam das Geld und warf noch ein Thalerstück hinzu, dann ließ er sich einen Dienstmann kommen, schrieb mit Bleistift einige Zeilen flüchtig auf einen Zettel und übergab sie dem Manne nebst dem gesammelten Gelde. — Zwanzig Minuten später kam der Dienstmann zurück und überbrachte ihm ein Buch. J. legte dasselbe auf den Sammelsteller — und stellte diesen auf den Tisch, um den die Herren Studenten saßen. — „Meine Herren, sagte er, — eine Freundlichkeit ist der andern werth — lesen sie recht eifrig in diesem Buch, Ihr Schade wird's nicht sein.“ Sprach, verbeugte sich leicht, zahlte seine Gеше und verließ das Lokal. — Und das Buch? es war: „Der feine Wilhelm, oder: Die Kunst, sich unter den Menschen anständig zu betragen.“

Weinpreise.

Weinsberg. Eschenau den 3. Nov. Weinpreise zurückgegangen auf 105—120 M. pr. 3 Hekt.; am meisten verkauft von 110 bis 115 M. Borr. noch 400 Hekt. Käufer erwünscht.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Nov. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 77 Pf. Haber 7 M. 35 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 80 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weiszkorn 4 M. — Pf.

Gestorben

den 5. d. Mts.: Maragretha Schaufuß, Ehefrau des Friedrich Schaufuß, Eisenbahnarbeiters hier, 68 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Dienstag den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. den 5. d. Mts.: Wilhelm Dhr von Rudolfsberg O.A. Crailsheim, 24 Jahre alt, an Unglücksfall. Beerdigung am Dienstag den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Eisenbahnfahrtenplan

Table with 2 columns: Station and Time. Includes routes between Badnang, Raubach, Nellersbach, Winnenden, Waiblingen, Nach Aalen, Cannstatt, Nach Plochingen, Stuttgart, Nach Bruchsal, Stuttgart Abg., Aus Plochingen in Cannstatt, Aus Aalen in Waiblingen, Waiblingen ab, Winnenden, Nellersbach, Raubach, Badnang.

* Dyne Wagenwechsel.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 133. Donnerstag den 9. November 1876. 45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an unverzügliche Erhaltung der vrfallenen Berichte auf die diesseitigen Erlasse vom 14. August d. J. (Murrthalbote Nr. 97), die Beirreibung der Ausstände der öffentlichen Kassen betr., 28. September l. J. (Murrthalbote Nr. 116), betr. die Straßenunterhaltung, 6. Oktober d. J. (Murrthalbote Nr. 120), betr. die Verkündigung des Gesetzes über die Verwaltung der Eisenbahnpolizei

K. Oberamt. Drescher.

Güter-Verkauf.

Aus der Cantmasse des Rothgerbers Friedrich Dettlinger dahier wird in Folge Nachgebots am

Mittwoch den 13. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufstreich verkauft:

- 1 Nr 38 M. Gemüsegarten im Zwischengäckerle, neben dem Weg und Bäcker Gustav Kämpff, Gerichtlicher Anschlag 100 M., angekauft um 110 M. wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß es bei dem Ergebnis dieses wiederholten Aufstreichs sein Bewenden hat. Den 30. Okt. 1876. Rathschreiber Krauth.

Liegenschaftsverkauf.

Auf den Wunsch der Friederike Bosinger, ledig dahier, wird 65 M Wohnhaus, 46 M Hofraum

1 Nr 11 M. ein Mod. Wohnhaus mit Stallung auf dem Graben am

Samstag den 11. Nov. l. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich das Wohnhaus besonders für Gerber oder Färber eignet und alsbald bezogen werden kann. Den 4. November 1876. Rathschreiberei.

Berackordirung von Bauarbeiten.

Die Anfertigung von 20 Stück Vorfenstern und 10 Paar Läden an das hiesige Schulhaus wird im Wege der schriftlichen Submission an tüchtige Meister vergeben.

- Nach dem Kostenvoranschlag beträgt: 1) die Schreinerarbeit 84 M. 95 Pf. 2) die Glaserarbeit 347 M. 82 Pf. 3) die Schlosserarbeit 108 M. 4) d. r. Delfarbenanstrich 77 M. 50 Pf.

Uebernaehmlustige wollen ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt schriftlich und spätestens bis zum 13. Nov., Mittags 2 Uhr an die unterzeichnete Stelle einbringen, an welchem Tage die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann jeden Tag Einsicht genommen werden. Den 4. Nov. 1876.

Gemeinderath.

Badnang

Accords Vergebung.

Das Seizen und Rehren sämmtlicher hiesigen Schulen wird am nächsten

Donnerstag den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Accord vergeben, wozu Lusttragende auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 6. Nov. 1876. Stadtpflege: Springer.

Garten- und Schafscheuer-Verkauf.

Die Erben der Michael Wegger von

Badnang verkaufen am

Dienstag den 14. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause hier

5 1/2 Mrg. 45,5 Mth. Garten in Brennäcker, 1/2 Mrg. 20,9 Mth. Wiesen in Spitalwiesen,

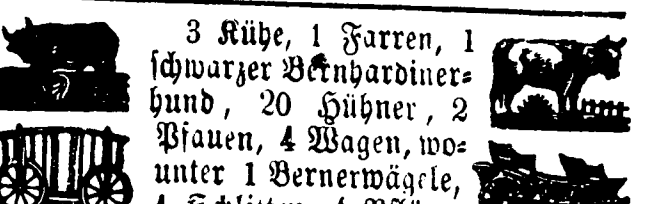
37,0 Mth. in Kirchhofgärten und 1/2 Mrg. 1,7 Mth. Scheuer mit Hofraum.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Garten auch in Stücken von 1—2 Morgen zu verkaufen verkauft werden wird.

Karnsberg, Gemeinde Murrhardt.

Hofguts- & Fahrniß-Verkauf.

Am Freitag den 10. d. M., von Morgens 9 Uhr an, wird von dem Gottlieb Wurf'schen Gut in dessen Wohnung nachstehendes verkauft:



3 Kühe, 1 Farren, 1 schwarzer Bernhardinerhund, 20 Gühner, 2 Pfauen, 4 Wagen, wozu unter 1 Bernerwägel, 4 Schlitten, 4 Pflüge,

4 Eagen, Mostpresse mit Trog u. Stein, mehrere Ohsenjoch, Fuhr-, Hand- und Juggelshirr, Futterkneibmaschine, 2 Strohpflübe, Kepsämaschine, 3 Betten Schwein- und Kuhgeschirr, allerlei Hausrath, ca. 4000 Winter- und Sommerfruchtgarben

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Stiftsgrundhof.

Die Unterzeichneten verkaufen

Montag den 13. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

gegen gleich baare Bezahlung

Baustämme,

verschiedene Parthien Brennholz, ca. 20 Ctr. altes Eisen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft bei der Raubachbrücke. Den 6. Nov. 1876.

Ruff S Lautenschlager.

Zur Beförderung

aller Art Güter zur Bahn, Bejorgung des Abwiegens, Frachtbriebs und der Deklaration empfiehlt sich

C. Weismann.

Meine erste Sendung gem.

Kußkohlen

ohne Gries, bestes Heizmaterial für Reguliröfen, direkt von der Grube, ist bereits vergriffen und habe wieder aufgehoben, worauf mir baldige Bestellungen erbitte, auch beste Schmiedekohlen und Coaks sind vorräthig und hauptsächlich bei Parthien ab Bahnhof billig zu beziehen von

C. Weismann.

Dypenweiler.

Eine Parthie

Singvögel,

worunter namentlich mehrere schöne Döfelbahnen, sowie einige Trosseln und ein Staar sind zu verkaufen. Zu erfragen bei

Wilhelm Heid Nr. 58, part.

Badnang.
8 Eimer reingehaltener
1875er Wein
verkauft **Grauer.**

Murrhardt.
Eine bereits noch neue
Zither
hat zu verkaufen **Fr. Wosinger.**

Murrhardt.
Bettfedern
in verschiedenen Qualitäten, besonders auch eine Sorte echt hällische empfiehlt
August Seeger.

Kallenberg.
Unterzeichneter verkauft ca. 18 Ctr. gutes unbereinigtes
Wiesenheu
und 5 Ctr. **Saberstroh.**
Gottlob Wurff.

Unterweischach.
Einen Kochofen
verkauft **Reich.**

Badnang.
5-6 Simri
Welschkorn
hat zu verkaufen **Johann Kurz, Schlosser**
am Delberg.

Badnang.
Gespaltenes durrres Holz
gibt's fortwährend bei
Bäder Noos Wittwe.

Die Kaisertliche
Hof-Chocoladen-Fabrik:
Gebrüder Stollwerck, Köln
übergab den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen sowie Puder-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in Badnang dem Herrn Apotheker C. Riedel; in Grossaspach: Conditior Ernst Fürst; in Murrhardt: Conditior C. Glöcklen; in Oppenweiler: G. F. Molt.

Agenten,
welche recht thätig sein wollen, werden unter annehmbaren Bedingungen von einer der hervorragendsten und besten **Viehversicherungsgesellschaften** an jedem Orte, sei es in den Städten oder in den Dörfern, gerne ange stellt. Fr. Off. nimmt **F. Schid** in **Stuttgart**, Kronenstraße 21 entgegen.

Badnang.
Ein tüchtiger
Arbeiter
findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
J. L. Eisenmann, Schuhmacher.

Vorsichtsmaßregeln gegen das Einfrieren der Privatwasserleitungen.

- 1) Der Absperrhahnen, welcher sich im Keller oder Privatschachte eines jeden Gebäudes befindet, muß, so bald das Wasser nicht mehr gebraucht wird, abgeschlossen und der Entleerungshahnen, welcher neben demselben angebracht ist, sowie alle Auslaufhahnen im Hause geöffnet werden.
- 2) Sämtliche in kalten Räumlichkeiten befindlichen Röhren und Hahnen müssen aufs Sorgfältigste mit schlechten Wärmeleitern umhüllt werden, und zwar erreicht man den vollkommensten Schutz für alle dem Luftzutritt ausgesetzten Röhren, wenn man dieselben mit Tuch-Enden umwickelt und hierauf mit einem Holzgehäuse umgibt, das mit feingefiebter Kohlenasche oder mit getrockneten Kälberhaaren ausgefüllt wird.
- 3) Bei anhaltender oder steigender Kälte darf die Leitung bloß zeitweise in den Tagesstunden geöffnet werden, so daß nach jedem Gebrauch der Absperrhahnen wieder zuzuschließen und durch Öffnen aller Abfluß- und Auslaufhahnen die Leitung zu entleeren ist.
- 4) Hauptsächlich ist darauf zu achten, daß die Hahnen vor Einfrieren bewahrt werden, da sonst das Entleeren unmöglich ist und die Leitung in Folge dessen eingefriert, wodurch die Röhren meistens zerspringen. Ist letzteres der Fall, so muß dem städtischen Brunnenmeister hiebon Anzeige gemacht werden, damit dieser das Aufthauen der eingefrorenen Leitungstheile, beziehungsweise die nöthigen Reparaturen übermacht.
- 5) Das Aufthauen an den Leitungen geschieht durch Uebergießen der Röhren mit heißem Wasser und wird dasselbe so lange fortgesetzt, bis diese wieder völlig eisfrei sind.
- 6) Alle in Folge Versäumnung dieser Vorsichtsmaßregeln an den Leitungen entstehenden Schäden hat der betreffende Eigentümer allein zu tragen, jedenfalls kann eine Schadenshaltung von mir nicht beansprucht werden.

Badnang den 7. November 1876.
Schlossermeister Sorg.

Badnang.
Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in fertigen Schuhwaaren bringe ich einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung, als: **Herrenstiefel und Stiefeletten**, einfach und doppelsehlig, **Dragonerstiefel** mit Falten, **Zeug-, Kid- und Kalblederstiefeln** für Damen, alle Sorten **Kinderschuhe**, eine große Auswahl **Filzschuhe und Filzstiefeln** für Damen, Mädchen und Kinder, besetzte **französische Filzschuhe**, mit Holzsohlen für Männer zum Tragen in Scheunen und Werkstätten u. s. w., sind wegen ihrer Wärme und Billigkeit sehr zu empfehlen.
David Stelzer, Schuhmacher
bei der Post.

Badnang.
Eine ganz neue Sorte
Futterschneidmaschinen
mit Schneckengetrieb empfehle ich zu geneigter Abnahme bei billigstem Preis.
F. Sorg, Schlosser.

Silberne Medaille. **Die größte und berühmteste** **Ulm a./D. 1874.**
Lohnspinn- und Weberei
Schreckheim,
Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg, München 1875.
erlucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg**. Infolge größter Auswahl passendster neuerer Maschinen vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.
Die Bahnfracht ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Bergforten. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieben, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln.
Die Agenten:
G. W. Nestle in Badnang. **A. Strecker** in Spiegelberg.
G. Bud in Sulzbach. **G. Schauer** in Althütte.
C. Wenzel in Verlachshütte. **Gottlieb Müller** in Kleinspach.
J. F. Eckstein in Schwaibheim.

Badnang.
Gewerbliche Fortbildungsschule.

Dieselbe beginnt demnächst wieder ihren Winterkurs. Die Unterrichtsfächer sind: Zeichnen, gewerbliches Rechnen und Schreiben, außerdem soll von jetzt an noch ein besonderer Kurs für **Buchführung** eingerichtet werden. Diejenigen Jünglinge, die diese Anstalt besuchen wollen, werden ersucht, sich am **Donnerstag den 9. Nov. Abends 8 Uhr im Lokal der Realschule zur Anmeldung** einzufinden zu wollen.
Den 8. Nov. 1876.

Spielwerke
4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel, **Spieldosen**
2 bis 16 Stücke spielend; ferner Receptaires, Cigarrenständer, Schweißerschäufchen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Etui's, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portmonnaies, Stühle zc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. G. Sellen, Bern.
Illustrirte Preis-courante versende franco
Nur wer direct bezieht, erhält Sellen'sche Werke.

Badnang.
Einen Schreibpult
sucht zu kaufen
Güterbesorger **Kübler.**

Sulzbach.
Verwechelter Gut.
Derjenige, welcher am Freitag einen bereits noch neuen **schwarzen Filzput** mit gelbseidenem Futter gegen einen abgetragenen im Löwen verwechselt hat, wird gebeten, denselben in der Redaktion gegen den feinen Abzug geben.

Badnang.
Nächsten **Freitag den 10. d. M.**
gibt's **Kaff** bei **Ziegler Wieland.**

Amliche Nachrichten.
* Unter dem 3. Nov. ist die von dem Fürsten Hugo zu Hohenlohe-Dehringen dem Schulmeister Jeger in Eichenstuth erteilte patronatische Nomination zu der Schulstelle in Finkersroth, Bezirks Unterheimriet, von der Oberschulbehörde bestätigt worden.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 7. Novbr. Heute wird uns die erfreuliche Nachricht, daß **S. Maj. der König** unserem Herrn Stadtschultheißen **Schmückle**, in Würdigung der vielen und hohen Verdienste desselben, laut Cabinetsordre vom 5. November das **Ritterkreuz II. Classe** des Friedrichsordens gnädigst zu verleihen gerubte und mit Heutigem ausshändigen ließ. Es ist die zweite Auszeichnung, welche unser Herr Stadtvorstand erhalten, indem ihm schon aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums die goldene Civilverdienstmedaille zu Theil geworden.

Badnang.
Lebensversicherungs- & Ersparniskbank
in Stuttgart.

Versicherungen in Kraft 29918 Policen mit M. 112,837,000. —
Neue Anträge liefen ein:
vom 1. Januar bis Ende October 1876 2908 " " 16,018,700. —
während der Zugang im gleichen Zeitraum des Vorjahrs betrug 2632 " " 12,966,400 —
Dividenden-Verteilung 38 Prozent der Prämie.
Anträge nehmen entgegen:
Lehrer **Youth** in Badnang. **G. F. Molt** in Oppenweiler. Apotheker **Rick** in Sulzbach. **Ferd. Rägele** in Murrhardt. **Herrn Vinz** in Wimmendingen. **Post-Verwalter Hess** in Waiblingen. **Carl Richter** in Marbach.

Für die bekannte
Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei,
Weberei, Zwirnerei & Bleicherei
in **Bäumenheim** (bayer. Bahnstation),
prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
nehmen **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben Zwirnen und Bleichen an:
Herr **Jakob Dorn** am Markt in Badnang.
C. Weismann " Wimmendingen.
G. Gerhardt " Großbottwar.
G. Leopold " " "
Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.
Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Ein ordentlicher
Bäckergeselle
findet sogleich Arbeit bei gutem Lohn
Ein fleißiger Junge wird in die Lehre
genommen.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Badnang.
Geld-Antrag.
Im Auftrag habe ich **700 Mark** gegen
gesicherte Sicherheit auszuleihen.
F. Sorg, Schlosser.

Adresskarten
Visitenkarten
werden billigst angefertigt von der
Druckerei des Murrthalboten.

Frachtbriele
Wechselformulare
sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

* In Stuttgart wurde letzte Woche in der Strafkammer die aus 10 Personen bestehende Diebsbande, welche sich im verflohenen Sommer allabendlich auf dem Schloßplatz sammelten und entweder den dort auf den Bänken schlafenden Personen die Uhren oder Geldbeutel aus den Taschen nah oder sonstige Excurtionen in der Stadt ausführte, verurtheilt. Im Ganzen waren es 26 Diebstahle, deren sie bezichtigt waren, und welche von einigen der Beschuldigten offen zugehänden, von andern frech geleugnet wurden. Das am 4. Nov. verkündete Erkenntnis des Gerichts verurtheilte 5 der Beschuldigten wegen bandenmäßigen und auch sonst durch Einsteigen, Einbruch, Erbrechung und falsche Schlüssel erschwertem Stehlen zu Zuchthausstrafen von 2 bis 4 1/2 Jahren, von den weiteren Beschuldigten ging einer frei aus, die anderen erhielten zum Theil wegen Hehlerei meist minder erhebliche Strafen.

Stuttgart den 7. Nov. Se Erc. der kommandirende General des 13. Königl. württembergischen Armeekorps, General der Infanterie von **Schwarzfoppen**, welcher am 15. Januar 1827 — seinem Geburtstage — als Freiwilliger in das Königl. Preussische 30. Infanterieregiment eingetreten ist, wird, wie wir hören, am 15. Januar kommenden Jahres sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Dem Vernehmen nach werden in militärischen Kreisen bereits Vorbereitungen zur feierlichen Begehung dieser seltenen Feier getroffen. — Am letzten Freitag Vormittag fand in der Kanzleistraße im Hause des Herrn Gürtler **Stähle** im Keller eine Gasexplosion statt, die einen bedauerlichen Unglücksfall zur Folge hatte. Das Söhnchen des Herrn Kaufmann **Sigmund Frank** stand nämlich mit einem Kameraden gerade am benannten Hause, als durch die Kelleröffnung ein Schlag erfolgte, den Knaben niederriß und ihn im Gesicht so verbrannte, daß er schwer darniederliegt. Es wird vermutet, daß man zu viel Gas ausströmen ließ, während der Einlauf für die Gasrichtung hergestellt wurde.
* Die Stadt **Ludwigsburg** wird seiner Zeit, schreibt das N. Z., ein Kunst-

denkmal ersten Ranges erhalten. Herr Bildhauer v. Hoyer hat die Reiterstatue des Königs Wilhelm modellirt und bestimmt, daß dieselbe nach seinem Tode auf seine Kosten in Erz gegossen und auf dem Wilhelmplatz in Ludwigsburg, der Vaterstadt des Künstlers, aufgestellt werde.

Die Aufnahme der Hunde in Württemberg am 1. Juli d. J. ergab eine Gesamtzahl von 47,753, gegen das Vorjahr weniger 205. Der Steuerertrag berechnet sich auf 382,024 Mark.

Nach einem in Bankierskreisen cirkulirenden vom „N. Z.“ mitgetheilten bestimmt aufstrebenden Gerüchte steht der Abschluß einer 4 1/2 %igen Württ. Staatsanleihe von ca. 18 Millionen Mark unmittelbar bevor. Die öffentliche Subskription auf dieses neue Anlehen zu einem noch nicht bekannten Course wird noch im Laufe dieses Monats erfolgen.

Berlin den 6. Nov. Heute Mittag 1 1/2 Uhr fand die feierliche Auffahrt des türkischen Botschafters Ehem Pascha zum kaiserlichen Palais statt, wobei derselbe dem Kaiser in Gegenwart des Staatssekretärs von Bülow seine neuen Accreditive überreichte.

Berlin den 6. Nov. (Reichstag.) Dem Reichstage ging heute eine Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrathes zu den Abänderungsanträgen der Reichsjustiz-Kommission zu den großen Justizgesetzen zu. In vielen Punkten ist den Abänderungsanträgen der Kommission stattgegeben worden, besonders in der Strafprozeßordnung und der Einfügung des Rechtsmittels der Berufung gegen Urtheile der Schöffengerichte; dagegen wird unter anderem mit Bezug auf die Handelsgerichte an einer Weberherstellung der Regierungsvorlage festgehalten. Der Antrag auf Ueberweisung der Preßvergehen an Schwurgerichte wurde abgelehnt.

In der Sitzung des Reichstags am 6. Novbr. sprach der Abgeordnete Jörg anlässlich der 2. Beratung des Etats über die Anträge des auswärtigen Amtes und erging sich u. a. über den diplomatischen Ausschuss und die orientalische Frage in folgender Weise: „Ich warne davor, daß Deutschland sich wiederum von Rußland in's Schlepptau nehmen lasse; wolle die deutsche Politik die Annexion der deutsch-österreichischen Provinzen, so sei eine solche Politik nur zu billigen, habe dieselbe aber andere Ansichten, so würde eine solche Politik zu Unangelegenheiten führen und nur eine Konsequenz der Politik Preußens im Jahre 1866, 1870 und der Annexion von Elsaß-Lothringen sein; aus der orientalischen Frage würde dann eine österreichische Frage entstehen.“ Ihm erwiderte Staatsminister v. Bülow: Die Regierung könne in diesem Augenblick unmöglich über noch schwebende Fragen Auskunft geben. Sie können die Politik des Kaisers, eine Politik des Friedens, eine Politik, die es von sich weiß, in fremde Dinge einzugreifen. Die bisherige Entwicklung der Dinge in der Türkei berührte uns nicht unmittelbar, wird uns auch mittelbar nicht so bald berühren und sagt schließlich, die Politik Deutschlands ist stets eine friedliche; Deutschland wird immer ein Bollwerk des Friedens bleiben, und dieses Bollwerk wird so fest sein, daß wir das Vertrauen der Volksovertreter beanspruchen können und verdienen. (Großer Beifall.) Ähnliches sprach auch Easter.

Schreib.

Zara den 7. Nov. Gestern überschritten eine Anzahl Batschibouks die österreichische Grenze und zündeten ein Haus an, wurden

sobann aber durch von österreichischen Soldaten abgegebenes Feuer vertrieben. Ein österreichischer Waarentransport ward auf türkischem Gebiete von Injuranten angefallen und geraubt; hierbei wurde ein Dalmatiner erschossen.

Frankreich.

Paris den 7. Nov. Privatnachrichten aus Konstantinopel zufolge finden lebhaftere Bourparlers statt, behufs Erzielung einer direkten Verständigung zwischen Rußland und der Pforte, welche eine Konferenz unnötig machen würde. Ein höherer türkischer Beamter wird demnächst nach Petersburg gehen.

Der letzte der Grenadiere, welche in Stärke von 800 Mann Napoleon nach der Insel Elba als Leibwache begleitet hatte, Louis Burtin, ist vorgestern in dem hohen Alter von 90 Jahren in dem Zuchthause Larochefoucauld zu Paris gestorben. Burtin war Ritter der Ehrenlegion. Dasselbe Asyl beherbergt noch einen 83jährigen sehr rüstigen Greis, Namens Garc, welcher die Schlacht von Waterloo mitgemacht hat.

Italien.

Rom den 6. Nov. Kardinal Antonelli ist heute früh 7 Uhr gestorben.

Rom den 7. Novbr. Der Unterstaatssekretär Santella wurde interimistisch mit den Geschäften eines päpstlichen Staatssekretärs betraut.

Türkei.

Semlin den 5. Nov. Gegenüber den Gerüchten von Zerwürfissen zwischen der serbischen Regierung und dem Armees- Oberkommandanten läßt der Minister des Innern erklären, daß weder früher noch jetzt Zerwürfisse stattgefunden. Tschernajeff habe bei seiner Zusammenkunft mit dem Minister in Deligrad seine vollste Zufriedenheit kundgegeben.

Belgrad den 3. Nov. Die gegenseitigen Anzeigen über den Waffenstillstand sind zwischen Tschernajeff und Abdul Kerim ausgetauscht worden. Beide Armeen blieben in ihrer am 1. d. eingenommenen Stellung stehen. Den Serben blieb sowohl Kruševatz als Deligrad, 2 Orte, welche ohne den Waffenstillstand wahrscheinlich verloren gegangen wären. Der Waffenstillstand soll benützt werden, um die dem Lande noch zu Gebot stehenden Wehrkräfte auf eine zweckmäßigere Art zu organisiren.

Verschiedenes.

Letzten Sonntag verschied in Stuttgart der berühmte Afrikanerjäger Hofrath Th. v. Heuglin, gebürtig von Hirschländen, im 52. Lebensjahr. Er machte seine naturwissenschaftlichen und linguistischen Studien schon mit der bestimmten Absicht, dereinst unbekanntere Länder zu erforschen; zu gleicher Zeit übte er sich im Zeichnen, im Schießen zc. und härtete sich durch gymnastische Übungen ab. Er bereiste von 1850 an Aegypten und Arabien, dann den weißen Nil und Kordofan, Ostafrika, die Somalilüste u. s. w. bis Gesundheitsverhältnisse 1858 ihn zur Rückkehr nach Europa nöthigten. Schon 1860 zog er mit Kinkelbach, Munzinger, Hansal u. Schuber zur Aufsuchung Vogel's nach Wadai aus. Die Expedition scheiterte und die Reisenden trennten sich, ohne nach Wadai vordringen zu können (was erst nachträglich gelang). Heuglin schloß sich an die Holländerin Tinné an, mit welcher er die Nilquellen hinauffuhr. 1864 kehrte er nach Europa zurück. Im Sommer 1870 machte er dann mit Graf Waldburg- Zeil eine Fahrt nach Spitzbergen, und 1871 nach Nowaja Semlja und dem Matofschkin Schar. 1875 brach Heuglin aufs neue nach

Afrika auf, um das Gebiet der Beni Amer zu erforschen; er leistete dann einer Einladung des Khedive Folge, in seine Dienste zu treten.

Seit den paar Tagen der Eröffnung der Hofbräuhaus-Schenke in München ist der Ausschank bei der vorzüglichen Qualität des Bieres so massenhaft, daß den „Neuesten Nachrichten“ zufolge täglich gegen 100 Hektoliter verzapft werden. Es wird demnach bei solchem Konsum der Schluß der Schenke nicht lange auf sich warten lassen.

In Wien erschien in der Wechselstube der Anglo-Österreichischen Bank eine Handwerkerfrau, um zwei Clary-Loose zu verkaufen, mit deren Erlös, wie sie erzählte, sie den Mietzins bestreiten wollte. Wer malte den freudigen Schreck der Frau, als ihr einer der Beamten, der die Loose nachsehen ließ, mittheilte, daß eines der Loose in der letzten Ziehung den Haupttreffer mit 25,000 fl. gewonnen habe. Die Frau wollte ihrem Glücke anfangs gar nicht glauben, und es bedurfte längeren Zuredens, um sie davon zu überzeugen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. Nov. Nachdem es in den letzten Tagen bei rauhem Wind häufig regnete, hatten wir gestern den ersten Frost und heute starken Schneefall. Im Getreidegeschäft ist die Stimmung fast allgemein wieder fester geworden, doch hat sich hiedurch weder in dem Verkehr, noch in den Preisen etwas verändert. Die heutige Börse verkehrte zwar ebenfalls in fester Haltung, doch waren die Umsätze nicht sehr belangreich. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. — Pf. bis 12 M. 40 Pf.; Weizen bayr. 12 M. 30 Pf. bis 12 M. 80 Pf.; Weizen, ungar. 12 M. 60 Pf.; Weizen, amerik. 12 M. 30 Pf.; Kernen 13 M. 20 Pf. bis 13 M. 30 Pf., Dinkel 8 M. 80 Pf. bis 9 M. 30 Pf., Roggen russ 9 M. Roggen französisch 10 M., Gerste, bayr. 10 M. 40 Pf., Gerste, württbg. 9 M. 50 Pf. bis 10 M., Gerste, ungar. 9 M. 30 Pf. bis 10 M.; Hafer 8 M. 70 Pf. bis 9 M., Hopfen 400 M.; Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad. Mehl Nr. 1: 38 bis 39 M., Nr. 2: 34 bis 35 M., Nr. 3: 28 bis 29 M., Nr. 4: 24 bis 25 M.

Weinpreise.

Marbach, Oberstenfeld den 5. Nov. Preise gesunken bis 108 M. pr. 3 Hekt. Borr. 130 Hekt. bester Qualität, wofür schon bis 140 M. pr. 3 Hekt. umsonst geboten war.

Untertürkheim den 6. Nov. Aus dem hofstammerl. Weinberge heute verkauft: gemischt roths Gewächs (86/87 und 91/92) um 67 und 80 M., Trollinger (90) um 100 M. pr. Hekt.

Heilbronn den 6. Nov. Roth Gewächs 154 und 163 M., weiß Gewächs 126 und 132 M. pr. 3 Hekt.

Helfenberg den 6. Nov. Erlöse in der fehr. v. Gaisberg'schen Kelter: Noths Gewächs 52—78 M., weißer Burgunder und weißer Rißling 55—70 M. pr. Hekt. Roth feil ca. 80 Hekt. weißes Gewächs.

Obstpreise.

Stuttgarter Markt den 7. Nov. Bahnhof, Mostobst: 15 Wagenladungen, 6 M. 50 Pf. bis 7 M. 50 Pf.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Okt. 1876.

Badnang	Abg.	6. —.	9. 25.	1. 35*	6. 50.
Mambach	"	6. 07.	9. 34.	1. 42.	6. 57.
Nellmersbach	"	6. 15.	—.	1. 50.	7. 05.
Winnenden	"	6. 20.	9. 45.	1. 55.	7. 10.
Waiblingen	an	6. 45.	10. 35.	2. 20.	7. 35.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 134.

Samstag den 11. November 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert; in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Postbezirk 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum; für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Die Tabelle oder Anweisung zur Berechnung von Besoldungen und Aversalvergütungen.

nach der neuen Währung (zunächst zum Gebrauch für die Poststellen) bearbeitet von Postrevisor Jul. Goppf, wird zur Anschaffung empfohlen.

Da viele Beamte und Rechner mit der Berechnung von Gehältern und anderen jährlichen Vergütungen, welche im Laufe eines Jahres beginnen und aufhören, sich zu befassen haben, so ist denselben durch die Anschaffung dieser von der Postdirektion geprüften Tabelle, auf welcher zugleich Belehrung zur Berechnung solcher Raten gegeben und die Anzahl der Tage der zwölf Monate vom Anfange beziehungsweise Stichtagsfestern mit vollem Recht empfohlen werden kann.

Der Preis beträgt 35 Pfennige.

Von dieser Tabelle wird jedem Schultheißenamt 1 Exemplar gratis zukommen. Weiter Bedarf ist dem Oberamt anzuzeigen.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

die Anzeige der Bau- und Feuerpolizei-Verfehlungen betr.

Nachstehender Erlaß des k. Ministeriums des Innern vom 19. Okt. d. J. Minist. Amtsblatt Nr. 23 S. 274 ist den aufgestellten Baucontroleuren zur Beachtung zu eröffnen und Eintrag in das Amt's Protokoll hierüber zu machen.

R. Oberamt.
Drescher.

Erlaß des k. Ministeriums des Innern an die k. Stadtdirection Stuttgart und sämtliche k. Oberämter, betreffend die rechtzeitige Anzeige der von den Oberfeuerschauern, Oberamtsbautechnikern und Baucontroleuren bei ihren Visitationen wahrgenommenen Bau- und Feuerpolizei-Verfehlungen.

Vom 19. Oktober 1876 Nr. 7461.

Da man die Wahrnehmung zu machen hatte, daß die von den Oberfeuerschauern bei ihren Visitationen entdeckten Verfehlungen im Gebiete der Bau- und Feuerpolizei vielfach verspätet und häufig erst nach eingetretener Verjährung derselben zur Anzeige kommen, insofern die schauern zur Auflage zu machen, die entdeckten Verfehlungen dem Oberamte, ohne den Abschluß des Visitationsprotokolls abzuwarten, sofort und

Dem Oberamt alsbald anzuzeigen und demselben zu diesem Zwecke entweder die zu fertigenden Tagbuchauszüge (vergl. §. 68 der Vollziehungs-Verfügung zur Bauordnung) unmittelbar nach dem Abschluß des Geschäfts in jedem Orte zu übergeben oder aber bezüglich der entdeckten Verfehlungen sofort absonderte Anzeigen zu erstatten.

Außerdem ist den in den Gemeinden bestellten Baucontroleuren einzuschärfen, die bei ihren Visitationen zu Tage kommenden Verfehlungen (vergl. §. 67 der Vollziehungs-Verfügung zur Bauordnung) ungehäumt dem Orts-Vorsteher anzuzeigen, welcher dieselben, soweit sie nicht seine Zuständigkeit berühren, gleichfalls zur Kenntniß des Oberamts zu bringen hat.

Endlich haben die Oberämter auch darauf zu sehen, daß bei der Revision oder Neuerrichtung einer Dienstinstruktion für den Oberfeuerschauer oder Oberamtsbautechniker eine dem Vorstehenden entsprechende Bestimmung in dieselbe aufgenommen wird, sowie daß die örtlichen Baucontroleure bei ihrer Bestellung demgemäß instruiert werden.

R. Ministerium des Innern.
Sid.

Oberamt Badnang.

An die gemeinschaftlichen Ämter.

Dieselben wollen innerhalb 14 Tagen über den Beginn der Winterabendschulen Bericht erstatten und anzeigen:

- 1) ob die Schule eine freiwillige oder obligatorische ist;
- 2) den Namen des Schulvorstandes und Lehrers;
- 3) die Zahl der Schüler.

Zu der Einsicht der Ortsbehörden wird vertrant, daß die Schulen überall wieder abgehalten werden.

R. gem. Oberamt.
Drescher. Eisenbach.

Badnang.

Fortbildungsschule.

Die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler findet **nächsten Montag den 13. d. Monats Abends 8 Uhr im Lokal der Realschule** statt. Diejenigen, die noch nicht angemeldet sind, haben bis da-

hin noch Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen.

Den 10. Nov. 1876

Badnang.
Gutkochende Erbsen,
Linsen, weiße Bohnen, Welschkorn, Kleie und Nachmehl empfiehlt
Saisenheder Schäpferle.



Mambach.
Einen jährigen

Farren,

Sched, legt dem Verkauf aus

Wilhelm Holzwarth.